

Retungsübung bei der Montafonerbahn

Schruns - Rund 250 freiwillige Helfer des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Wasserrettung probten am Samstagabend unter dem Motto „Rätikon '07 den Ernstfall.



Bei der Übung sollte alles so realistisch sein wie möglich. Karin Stemer-Moosmann

Ein vollbesetzter Reisebus prallt gegen eine Triebwerksgarnitur der Montafonerbahn. Der Bus sowie mehrere Pkw stürzen in die Mündung Litz/III. Zahlreiche Personen sind verletzt, eingeklemmt. Teilweise liegen die Opfer im Bachbett - was sich nach einem fürchterlichen Unfall anhört ist zum Glück nur eine Übungsannahme der Feuerwehr, dem Roten Kreuz sowie der Wasser-Rettung im Bereich des Bahnübergangs bei der L 188 in Schruns.

Die Sicherheit entlang der Bahnlinie ist für die Verantwortlichen der Montafonerbahn ein großes Anliegen. Rund 190.000 Euro werden jährlich in die Erhaltung des Schienennetzes investiert.

„Unser Grundsatz heißt vorbeugen - deshalb investieren wir in die Sicherheit lieber mehr, als eigentlich notwendig wäre“, sagt Montafonerbahn-Chef Bertram Luger. Nicht zuletzt deswegen war die große Übung am Samstag ein wichtiger Bestandteil der Sicherheitspolitik der Montafonerbahn.

Freiwillige

Insgesamt 130 Feuerwehrmänner mit 24 Fahrzeugen, 60 Mitarbeiter des Roten Kreuzes aus Bludenz, Feldkirch sowie dem Katastrophenzug Rankweil und 15 Wasser-Retter haben bei der Großübung „Rhätikon '07“ teilgenommen. Dazu kamen noch Vertreter der Montafonerbahn sowie der Exekutive und 49 realistisch geschminkte Opfer.

Während der Übung war die Silvrettastraße L 188 zwischen 18 und 24 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Außerdem wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

„Wir wollen alles so realistisch wie möglich machen und können in diesem Zusammenhang gleich den Ablauf des Schienenersatzverkehrs testen“, so Luger abschließend.